

Fachtagung zum "Recht auf Ganzttag für Grundschul- kinder"

09.September.2019

Verfasst von: Helene Bartels / Sven Mohr

Anfang September 2019 veranstaltete die Bundestagsfraktion "Bündnis 90/Die Grünen" einen Fachtag unter dem Motto "Zeit für Mehr – Recht auf Ganzttag für Grundschul-kinder". In Vorträgen, Podiumsgesprächen sowie parallelen Workshops, wurde unter anderem über nötigen Voraussetzungen für eine gelingende Ko-operation von Jugendhilfe und Schule, Grundlagen eines Lern- und Bildungsverständnisses sowie mögliche Folgen durch das „Recht auf Ganztagesbetreuung für Grundschul-kinder“ gesprochen. Für den "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) nahm Helene Bartels, im Auftrag von Gaby Böhme (Beauftragte für Erziehung und Frühkindliche Bildung, Erzieher_innen im DBSH), teil.

Eröffnet wurde der Fachtag durch Katja Dörner, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Kinder- und Familienpolitik - Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion (MdB). In ihrer Eröffnungsansprache ging sie in Kürze auf das bisher erreichte, in Bezug auf Kinderbetreuung verbunden mit der Forderung das Recht auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter gesetzlich zu verankern, ein.

In seinem Vortrag "Aus guter Praxis lernen" unterstrich Christian Eberhard, Leiter Offene Ganztagschule Gottfried Kinkel - Bonn, das Recht der Kinder auf eine ganztägige Bildung. Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter bedeute Bildung, Erziehung und Betreuung, so Eberhard weiter. Des Weiteren gab er einen ausführlichen Einblick in die Praxis der Ganztagschule - verbunden mit dem deutlichen Hinweis, dass der Übergang von der Regelschule in eine Ganztagesbetreuung, die von multiprofessionellen Teams getragen werden muss, einer Prozessbegleitung bedarf. Als Basis müsse ein gemeinsames Bildungs- und Lernverständnis geschaffen werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe sei in der Praxis uner-lässig. Auch die räumlichen Veränderungen spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg zu einem Lern- und Bildungsverständnis, dass den altersentsprechenden Bedürfnissen der Kinder angemessen ist. Die Fragen "wie und wo lernen wir?" werden laut Christian Eberhard dabei von Bedeutung sein.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die bereits genannten Erfahrungen von Christian Eberhard nochmals unterstrichen. Insbesondere das gemeinsame Lern- und Bildungsverständnis, das gemein-same Bild vom Kind, die Herausforderung in multiprofessionellen Teams zu arbeiten sowie die von Prof. Dr. Münder unterstrichene Kooperationsbereitschaft zwischen Bund, Länder, Kommunen und Gemeinden, wur-den besprochen. Hier müssten sich die verschiedenen Systeme miteinander verzahnen.

Weiterer Diskussionspunkt war das Recht auf Ganztagesbetreuung. Dieses werde die Situation am Arbeitsmarkt nochmals verschärfe und den Bedarf an pädagogischen Fachkräften deutlich erhöhen. Ein Maßnah-menplan, in einer s.g. Fachkräfteoffensive, müsste auf verschiedenen Ebenen wirken. Zu nennen seien hier u.a. der Ausbau von Studienplätzen z.B. in der Sozialen Arbeit, der Ausbau der Fachschulen, die Stärkung des Lernortes Praxis sowie Ausbildung und Mentorenbegleitung für Praxisanleitungen.

Am Ende konnte festgehalten werden, dass einerseits das Recht auf Ganztagesbetreuung ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft der verschiedenen politischen Ebenen und andererseits der Praktiker*innen vor Ort erfordern wird. Diese Bereitschaft sei nötig um die rechtlichen, organisatorischen sowie personellen Vo-raussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit zu schaffen.